

Heidelberger Druckmaschinen AG

1849/1850 Das unfreiwillige Ausscheiden von Georg Hamm aus der Maschinenfabrik Hamm & Co., Frankenthal, bedeutete für die Firma einen gravierenden Einschnitt. Da Hamm sich aktiv am Pfälzer Volksaufstand gegen die bayerische Regierung beteiligt hatte, musste er im Juni 1849 für mehrere Jahre nach Frankreich ins Exil. Zu dieser Zeit trat sein Bruder Andreas in die Maschinenfabrik und Glockengiesserei ein. Nach der Aufnahme eines weiteren Gesellschafters am 11. März 1850 wurde die Firma in «Hemmer, Hamm und Compagnie» umbenannt. Dieser 11. März 1850 gilt als Geburtsstunde der heutigen Heidelberger Druckmaschinen AG.



Andreas Hamm (1824–1894)

1856 Andreas Albert lernte, als er bei Reichenbach arbeitete, auf einer Geschäftsreise Hamm kennen. Er fasste 1859 den Plan, selbstständig Schnellpressen zu bauen. In Hamm fand er einen guten Partner. Zwei Jahre später



Andreas Albert (1821–1882)

schloss sich der Konstrukteur Andreas Albert mit Andreas Hamm, dem Glockengiesser, zusammen. Im pfälzischen Frankenthal gründeten sie im Jahr 1861 die Maschinenfabrik Albert & Hamm, aus der sich mit der «Fabrikation von Schnellpressen und sonstigen in Buchdruckereien verwendeten Maschinen» ein bedeutendes Unternehmen entwickelte.

1868 Die Firma Albert & Hamm konnte die 100. Druckpresse ausliefern.

1873 Albert stieg bei Hamm als Kompagnon aus dem Zehnjahresvertrag aus. Er gründete mit Wilhelm Molitor die Schnellpressenfabrik Albert & Cie. Diese war sehr erfolgreich, und Albert wurde ein erbitterter Konkurrent seines ehemaligen Geschäftspartners Hamm, von welchem er sich wegen eines Giessauftrags für eine Glocke getrennt hatte. Andreas Hamm wollte unbedingt die 27 Tonnen schwere Kaiserglocke für den Kölner Dom liefern. Dieser Auftrag bot die Chance,

sich als Glockengiesser einen Namen zu machen, gleichzeitig war er jedoch mit einem erheblichen finanziellen Risiko verbunden. Dies zeigt die Tatsache, dass der Guss erst beim dritten Versuch gelang.



Die Familie Hamm vor der Kaiserglocke

1885 Neben Glocken und Gussteilen für den Maschinenbau stellte Hamm auch weiterhin die Buchdruckschnellpresse «Pro Patria» her, von welcher er innert sieben Jahren mehr als 500 Stück verkaufte.

1894 Andreas Hamm starb im Alter von 70 Jahren.

1895 Hamms Sohn Carl wollte das väterliche Unternehmen nicht fortführen und verkaufte es am 19. August